

## Einmal

Immer wieder scheidet einer  
von uns ohne Wiederkehr,  
und verlassenener und kleiner  
wird das Leben um uns her.

So der Vater in den Jahren,  
so einmal die Mutter dann,  
und kein Wunsch und kein Gebaren  
hält den Lauf des Lebens an.

Jedem wird der Tag geboten,  
wär er heut auch noch so jung.  
Nach dem dunklen Land der Toten  
geht die große Wanderung.

Hab und Gut und Glück und Leben  
brechen, wenn das Schicksal bricht.  
Alle sind wir preisgegeben,  
ob wirs wissen oder nicht.

Einen reiht es an den andern,  
Schritt um Schritt und ohne Ruh.  
Einmal wird dein Bruder wandern,  
einmal endlich wanderst du!

Wilhelm Trunk